

<sup>8</sup> Freigabe des Geburtsregisters nach 110 Jahren, des Eheregisters nach 80 Jahren, des Sterberegisters nach 30 Jahren.

<sup>9</sup> Vereinsleitung (Landesvorstand), Ortsbeirat München, Landesbeirat (Vertreter der Ortsgruppen).

<sup>10</sup> 1955 in Augsburg, 1961 in Regensburg, 1974 in München, 1982 in Passau und 1997 in München.

<sup>11</sup> Interessengemeinschaft Ahnenforscher Ländle.

<sup>12</sup> www.genealogie-bayern.de

Anschrift des Verfassers:

Manfred Wegele, Zinckstraße 3, 86660 Tapfheim, Telefon 0 90 70/1805,  
manwegdon@t-online.de  
Bayerischer Landesverein für Familienkunde e.V., Metzstraße 14b,  
81667 München, Telefon 0 89/41 11 82 81, BLF@gmx.de

## Archäologie & Technologie

Mensch und Technik in vor- und frühgeschichtlicher Zeit  
Eine Ausstellung im Museum Altomünster 16. 9. 2012–27. 1. 2013

Von Johannes Alexander Haidn

Der junge »Archäologische Verein für Stadt und Landkreis Dachau (AVSLD)« veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem »Museums- und Heimatverein Altomünster« im Museumsforum vom 16. September 2012 bis zum 27. Januar 2013 eine Ausstellung. Unter dem Titel »Archäologie & Technologie« werden »Mensch und Technik in vor- und frühgeschichtlicher Zeit« erstmals für den Landkreis Dachau thematisiert.

### Artefakte und Archäologie

Die Ausstellung versucht, die frühesten Artefakte als Zeugnisse menschlicher Aktivitäten im Landkreis Dachau didaktisch aufbereitet erstmals einem breiten und interessierten Publikum zu präsentieren. Hinweise auf steinzeitliche Wohn-, Produktions- und Jagdplätze, die sich an Funden von Rohmaterial (Silexe), Geräten (Klopfsteine, Schaber und Steinbeile), jungsteinzeitlichen Keramikscherben und den Resten einer vermutlich mittelsteinzeitlichen Vorrichtung zur Birkenpechherstellung (Birkenpech war Klebstoff) festmachen lassen, stellen die archaischen Artefakte und somit Zeugnisse menschlicher Aktivitäten im Landkreis Dachau dar. Hinzu kommen weitere Relikte altertümlicher Handwerkskünste der anschließenden Epochen Bronze- und Eisenzeit sowie der römischen Kaiserzeit: Gußkuchen und Gießreste vom Bronzegießen, Fundstellen von Eisenschlacken und Trichtergrubenfelder (sogen. Pinggen), die auf das Gewinnen von Eisen hindeuten und schließlich Reste von Brennöfen für Baukeramik der Römer. Alle hier erwähnten stummen Zeugen menschlichen Daseins und Wirkens haben eines gemeinsam, es handelt sich um archäologische Funde beziehungsweise Befunde.

### Idee und Umsetzung

Die Idee zu einer Ausstellung »Vor und frühgeschichtliche Technologien« stammt von Ernst Erhorn, 1. Vorstand des Archäologischen Vereins. Es gelang, den Museumsverein Altomünster von dieser Ausstellungsidee zu überzeugen und zur aktiven Unterstützung und Kooperation mit dem AVSLD bei diesem Projekt zu gewinnen. Ein Vorbereitungsteam, bestehend aus Andreas Bräunling, Ernst Erhorn, Claudia und Prof. Dr. Joachim Geisweid, Johannes Haidn M.A. und den Archäologiestudenten Leonhard Geisweid und Nicole Schneider hat im Januar 2012 die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten aufgenommen. Das Team wird durch weitere Mitarbeiter aus den Reihen des AVSLD unterstützt.

### Konzeption und Inhalte

Die Ausstellung deckt inhaltlich einen Zeitraum von rund 6000 Jahren ab, das heißt von der jüngeren Steinzeit über die Bronze-, Eisen- und Römerzeit bis ins frühe Mittelalter. Als

Leitfragen werden gestellt und weitestgehend im Kontext mit archäologischen Befunden und Funden aus dem Dachauer Land beantwortet: Welche Techniken gab es wann? Welche Materialien sind verwendet worden, woher kamen sie und wie wurden sie be- und verarbeitet? Sind materialspezifische und/oder zeitliche Entwicklungslinien erkennbar? In welchen Lebensbereichen gab es welche Techniken?

Wichtige handwerklich-technisch beeinflusste Bereiche, die in der Ausstellung behandelt werden und wie sie auch für den Dachauer Raum anzunehmen beziehungsweise belegt sind, bilden: die Jagd, Ackerbau und Viehhaltung (Stichwort: Landwirtschaft), die Anfertigung von Geräten und Werkzeugen für das Handwerk, die Herstellung von Gefäßen für das Kochen und die Lagerhaltung (Stichwort: Haus und Hof). Gezeigt wird auch, dass aufgrund veränderter beziehungsweise neuer Techniken auch ein entsprechend neues Instrumentarium wie zum Beispiel Zange und Blasebalg nötig wurden. Primäre Aufhänger und Anknüpfungspunkte sollen in Vitrinen gezeigte Fundstücke sein, die aus dem Landkreis, insbesondere aus dem Glonntal stammen. Fundorte sind Amperpettenbach, Arnberg, Bayerzell, Bergkirchen, Eisenhofen, Etzenhausen, Feldgeding, Gagers, Langengern, Mitterndorf, Riedhof und andere. Ausgehend von diesen Fundstücken wird auf bestimmte technische Themenbereiche wie Steinzeitgeräte, ihre Herstellung und Funktionsweise, dann Legieren, Gießen und Bearbeiten von Bronze, sowie Gewinnung und Verarbeitung von Eisen etc. übergeleitet.

### »Lebendige Archäologie«

Zusätzlich werden Schautafeln mit erläuternden Texten, Bildern, Grafiken, Zeichnungen und sonstigen Illustrationen sowie museale Nachbauten (Replikate) wie eine Birkenpechdestille, ein Rennfeuerofen, eine Schmiedeesse, eine keltische Münzpräge etc. eingesetzt, um die technischen Aspekte möglichst anschaulich und somit verständlich zu vermitteln. Außerdem soll es museumspädagogische Aktionstage geben, die im und vor dem Museum stattfinden, bei denen antike Techniken im Rahmen »lebendiger Archäologie« gezeigt und ausprobiert werden können.

Die Ausstellung wird am 15. September 2012 um 14 Uhr nachmittags eröffnet. Die Schirmherrschaft hat Landrat Hansjörg Christmann übernommen. Die Öffnungszeiten des Museums Altomünster sind Mittwoch bis Samstag 14–16 Uhr, Sonntag 13–17 Uhr.

Anschrift des Verfassers:

Johannes A. Haidn M.A., Am Knie 33a, 81241 München